

Theologen sind selten Realisten. Ihr Problem ist, daß sie versäumen die Fragen zu stellen, die zu realistischen Antworten führen. So fragen sie lieber: „Wie konnte Gott das zulassen?“ als zu sehen, daß nicht „Gott“, sondern der Mensch selbst des Leidens Verursacher ist!

Wenn es Freiheit gibt, noch gibt, dann auch die Freiheit zu Leiden, Krankheit und Tod. Niemand hat uns befohlen unglücklich zu sein. Wir tun das freiwillig, indem wir universale Gesetze mißachten. Was, aber, ist die eklatanteste Mißachtung des universalen Naturgesetzes? Ist es nicht der seit Jahrtausenden andauernde Tanz ums Goldene Kalb, die Vergötterung des Mammons?

Martin Luther ist für sein exzessives Wüten gegen Juden bekannt. Selbst getaufte Juden sollen für ihn Juden geblieben sein. Das zeigt, wie tief er ihnen mißtraute. Doch Theologen nennen sein Verhalten nicht „Antisemitismus“, dies sei nicht möglich, da der Begriff erst im 19. Jahrhundert entstanden sei; sondern sie nennen es verschämt „Antijudaismus“. Welche Spitzfindigkeit sieht hier einen praktischen, essenziellen Unterschied?

Jahwe war ist und bleibt ein Gott der Gewalt. Letztendlich *ist* er der Gott des Tanzes um das Goldene Kalb. Nietzsche sagte: „Ich würde nur an einen Gott glauben, der zu tanzen verstünde.“ Doch kann ein Gott, der die Konsumanbetung, die Ausbeutung der Menschen, den scheinbar sich verewigenden menschlichen Kahlschlag gegen die wunderbare Schöpfung der Natur als seine einzige Tanzfigur kennt, wirklich Gott sein? Ist Jahwe, gesetzt es gäbe einen Gott, nicht geradezu seine Verhöhnung?

Nicht Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde, sondern der Mensch schuf Gott nach einem monotheistischen Mißverständnis, das er „Gott“ und „Gesetz Gottes“ genannt hat. Wie konnte dieser zürnende, eifersüchtige, machtgierige Gott es wagen die Formel „Du sollst nicht töten.“ auszugeben, nachdem er selbst in wiederkehrender Konstanz ankündigt alle Menschen und Völker zu vernichten, die sich einen oder mehrere andere Götter gemacht hatten? Wie glaubwürdig sind die Gebote und Formeln eines Gottes, der ihnen selbst permanent widerspricht – und das bis auf den heutigen Tag, wenn wir das Wüten des Volkes Israel, des „Auserwählten“ betrachten? Wütet dieses Volk nicht weltweit – am eklatantesten aber gegen seine direkten Nachbarn, die Palästinenser?

Die Anschauung eines Tanzes kann wunderschön sein. Wenn sich in ihr die Achtung vor dem Leben widerspiegelt ist es recht an einen Gott zu glauben, „der zu tanzen verstünde.“-

Im geistigen Sinne kann der Nazarener weder Jude noch Christ gewesen sein. Das erstere nicht, weil sein Vater nicht Jahwe ist, das zweite nicht, weil das Christentum nur eine unvollkommene, oft verfälschte Ableitung aus seinem Vorbild ist. Wer braucht *einen* Stellvertreter Gottes auf Erden? *Jeder* Mensch hat die Pflicht das Leben und die Natur zu achten, sich selbst zu vergöttlichen!

Ich erachte den griechischen Philosophen Sokrates und den Nazarener für die frühesten und bekanntesten Philanthropen. Sie starben beide am Gesetz. Sieht man sich jedoch heute nach der Mehrheit der Menschheit um, so bleibt nicht aus, daß man fragen muß: „Und *das* nennt ihr Fortschritt?“

Widersinnig zu glauben, der Nazarener könnte *heute* wiederkehren: Er müßte ja befürchten erneut zum Tode verurteilt zu werden, weil ihm der materielle Konsum und die Heuchelei nicht so liegt.

Wer ist für mich religiös? Kann es ein anderer sein, als der, der das Leben als wundersame Schöpfung hochschätzt? Spiritualität ist immer eine Form der Achtung vor Erde, Natur und Leben.

Ich habe es aufgegeben Gott anderswo zu suchen als im Menschen und seinen Handlungen. Doch da finde ich ihn leider viel zu selten- Welt und Gott sind eins: Das ist der wahre

Monotheismus. Er wurde früher auch Pantheismus genannt.

Da ist etwas Eklatantes, das den Menschen als Krone der Schöpfung vom Rest der Natur unterscheidet: Überall wo ihm bewaffneter Kampf nötig erscheint um sein Interesse durchzusetzen, ist mindestens ein Irrtum im Spiel. Für die reine Selbstverteidigung, jedoch, gilt das nicht.

„Der Klügere gibt nach!“ - Ich frage: Hat Sokrates, hat der Nazarener jemals nachgegeben?

Bevor wir jemanden für starrsinnig halten, sollten wir uns fragen, wie wir zu unserem Urteil gekommen sind – und was dieses über uns selbst aussagt!

Wenn du ein Herz hast und einen Kopf: Benutze das erstere zum Denken und den zweiten zum Fühlen!

Einer, der das Leben nicht achtet, ist einer, der sich selbst entwürdigt hat. So lange er lebt hat er die Aufgabe, seine Würde wieder herzustellen.

Artikel 1 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ - Die Formulierung ist mangelhaft. Es hätte heißen müssen: „Die Würde des Menschen ist nicht anzutasten.“ Doch jetzt, fast 68 Jahre danach, ist es für dieses verstümmelte und außer Kraft befindliche Gesetzeswerk sowieso schon zu spät.

Es gibt Fälle, in denen ist der Suizid der einzige Ausweg vor Entwürdigung. Menschliches Leben und menschliche Würde sind also untrennbar miteinander Verbunden. Wird ein Mensch durch andere Menschen entwürdigt, so nehmen sie ihm folglich das Leben.

Die Umstürzler und Terminatoren des Grundgesetzes saßen und sitzen jeweils in den USAmerikanischen und bundesrepublikanischen Regierungen. Nicht nur der diktatorische, auch der demokratische Terror kommt von „oben“.

Wer in der Bundesrepublik Deutschland eine politische Partei wählt, leistet der Korruption Vorschub. Wer nicht wählt, duldet die Korruption gegen das deutsche Volk. Was wir hier sehen, ist nichts anderes als die Aufforderung zur Revolution von unten durch das System von oben: Artikel 20 (4) GG - „Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“

Jeden Tag wird die Würde des Menschen in unserer Republik mit Füßen getreten. Deshalb ergreife ich mein Wort. Niemand kennt die Dunkelziffer der Morde und Suizide, die täglich geschehen. Abtreibung ist ein zur Tagesordnung gehörendes Geschäft geworden, weil Not und Zukunftsängste das Leben nicht mehr lebenswert erscheinen lassen. Besonders Frauen mit akademischen Ausbildungen bekommen kaum noch Kinder. Mit der ausufernden Zuwanderung auf beiderseitiges Betreiben der Bundesregierung im Namen der Besatzungsmacht – beiderseitig, im Sinne von getätigten Waffenexporten und Kriegsschüren einerseits, und generelle Einladung an Immigranten massenhaft hierher zu kommen, mithin die Erklärung der BRiD zu einem Einwanderungsland andererseits – ist der versuchte Genozid gegen die „die schon länger hier leben“, so der neuerdings gültige politisch korrekte Sprachgebrauch, offensichtlich geworden. Die Würde der Einheimischen, ebenso wie diejenige der Immigranten spielt keine Rolle mehr. Wir erkennen: Die Würde eines jeden Menschen ist antastbar! In einer angeblich christlichen Kultur sollte das nicht möglich sein. Das Lebensrecht der Deutschen, die sich nicht einmal mehr so nennen dürfen, ist von administrativer Seite negiert worden. Wer als Deutscher öffentlich seiner Besorgnis Ausdruck gibt, wird regelmäßig als Nazi, Rechter oder Rechtsextremist diffamiert. Wir Restdeutschen sind nicht länger Gastgeber, wir sind zu unbeliebten Gästen inmitten unserer Heimat geworden. Das Recht auf Heimat ist uns aberkannt worden. So deutlich muß das alles gesagt und kommentiert werden, was momentan in dieser Besatzungszone geschieht.

15.01.2017